

PROF. DR. THEOL. EMIL BRUNNER

ZÜRICH, 24. Dezember 1935.
KLUSDÖRFLEI 12

Lieber Freund!

Auf diese "Antwort" hin, die allerdings sehr den Voraussetzungen widerspricht, unter denen ich einem Duo in der "Nation" zugestimmt hätte, bleibt mir nichts anderes zu tun übrig, als der "Nation" endgültig meinen Verzicht anzumelden. Ob Du Deinen Artikel veröffentlichst oder nicht, ist Deine Sache. Meine Sache aber ist es, Dich nicht noch einmal zu einem Anathema, das fast noch schlimmer ist als Dein erstes, zu reizen, bezw. dazu den Anlass zu bieten. Das erste Mal ging es gegen mich, das war zu ertragen, diesmal geht es gegen das ~~Werk~~ Jesu Christi und des heiligen Geistes, und daran möchte ich nicht schuld sein.

Ich mag auch den Lesern der "Nation" nicht ein Schauspiel bieten, das ganz gewiss unter das Gericht von Römer 2,24 fallen würde. Dir ist ja wie jeder, so auch dieser "Erfolg" gleichgültig, wenn Du nur Deine Sache gesagt hast; mir aber, wie Du weisst, nicht. Ich möchte es lieber vermeiden, dass die wahrscheinlich zum grössten Teil der Kirche fremd gegenüberstehenden Leser der "Nation" wieder einmal die tiefe Uneinigkeit der Kirche vordemonstriert bekommen. Ich bin bereit, vor Theologen mit Dir die Sache auszufechten, wann und wo Du willst. Zweifelnden Laien gegenüber könnte ich es nicht verantworten. Da die "Nation", der ich meinen Aufsatz schon zugestellt hatte, ein gewisses Recht darauf hat, das Dokument, durch das ihr mein Aufsatz entgeht, kennen zu lernen, und Du es via mich an sie adressiert hast, lasse ich es dorthin abgehen, mit dem Vermerk, es an Dich zurückzusenden.

Da ergibt sich
Tupfen, es
muss nicht
schlimmer sein,
keine Verluste mehr
tragen!
Stimmen!

Ich will dir noch mitteilen, dass die Nation zunächst darauf bestand, meinen Artikel allein zu bringen. Ich habe das selbstverständlich nochmals, wie schon beim ersten mal, abgelehnt. Darf ich dich um Rückgabe der Kopie bitten, die versehentlich deinem Brief nicht beigelegt wurde?

Ich habe dir einen langen Brief geschrieben; aber ich glaube es hat keinen Wert. Wenn du nur wenigstens die Grade hättest, zu lesen was wirklich da steht und nicht was du dir als schrecklicherweise ~~da~~ ~~phantasierst~~ phantasierst. ZB war nicht davon die Rede, dass der Staatssekretär Hull die Gruppe gelobt hat, sondern dass er die Ansicht ausserte, es könne uns nur eine Erweckung retten, was selbstverständlich als Ansicht eines Staatsmannes ein anderes Bild von unserer Situation gibt als als Wort eines Theologen. usw.

Ich will nur eines sagen. Es haben heuer einige hundert Menschen in Zürich zum erstenmal Weihnachten feiern können, weil sie erst jetzt verstanden haben, was ihre Botschaft ist, weil sie erst jetzt beten, danken, loben und auf Gottes Willen achten lernten, dank der Arbeit der Gruppenbewegung in den letzten Monaten. Menschen, die apertlos an allem vorüber gingen, was "Kirche" heisst, die nichts verstanden von ~~allen~~ was wir Predigt heissen, vom Bibellesen nicht ~~da~~ zu reden. Durch die Arbeit der Gruppe sind ihnen vom heiligen Geist die Ohren aufgetan worden, sodass sie jetzt wieder sogar die kirchliche Predigt hören, das Abendmahl begehren und die Bibel täglich lesen. Ist es wirklich dein Ernst, dass das nicht das Werk des heiligen Geistes sein kann, weil es dabei nicht so zugegangen ist, wie es nun einmal in der "Kirche" zugeht? Dass da nicht Jesus Christus am Werk war, ob schon diese Menschen an ihn und seine Erlösung glauben lernten, wie nicht sehr viele von unseren gewöhnlichen Kirchenleuten glauben; ob schon sie ihn als ihren Herrn

täglich anrufen und ihn bitten, ihnen die Sünde zu vergeben und sie von der Sünde zu reinigen. Ist da nicht Kirche, einfach darum weil da nicht "Kirche" ist? Hat wirklich diese vom Staat organisierte bezahlte Überwachte, diese wissenschaftlich an Gymnasium und Universität angelehnte "Kirche" einen so eindeutigen Vorzug "Kirche genannt zu werden? Sind die tausend weltlichen Mittel, die diese Kirche ^{"gebräuchlich macht"} gebraucht, so eindeutig passender zur Christusverkündigung als die weltlichen Mittel der Gruppe? Ist es dir wirklich so sicher, dass deine kirchliche Dogmatik ZB mehr mit dem "gesandt--eis hypakoeën pisteoos" zu tun hat, als der Kreuzzug der Gruppe, der ja nichts anderes will, als eben jeden einzelnen zu dieser hypakoe zu ermahnen und sie ihm verständlich zu machen? Darfst du wirklich, hat dir wirklich der Herr der Kirche den Auftrag gegeben, zu behaupten, dass die Arbeit der Gruppe, die jedenfalls nichts anderes will als Menschen dem Christus gehorsam und auf sein Werk der Erlösung vertrauend zu machen, nicht das Werk Christi sei? Kannst du das verantworten?

Aufsatz

Mit diesen Fragen will ich schliessen. Dein ~~Wort~~ hat mich sehr, sehr traurig gemacht. Ich habe am 4 Advent über Joh 1,1-14 gepredigt-ich glaube ja, dass diese "Kunstform der Verkündigung" auch heute noch ihre grosse Bedeutung hat, wenn sie von denen aus geküht wird, die eben diese Kunst gelernt haben (du nennstest ja selbst einmal die Homiletik Kunstlehre der Verkündigung)-und ich habe mit grosser Freudigkeit gepredigt, und was mich mit der grössten Freude erfüllte war das Wissen, dass jetzt dank der Arbeit der Gruppe so viele da sind, die das jetzt glauben und verstehen, was dort gesagt ist (wie mir ein neubekehrter Chemiker sagte, er habe den Vortrag Edwards "ziemlich gut verstehen können weil er "in Rhein felden" war): ist es nötig, dass wir, die wir nur das wollen, aber um zu diesem Ziel zu kommen, merkwürdige "kirchliche" und gruppische Wege wandeln müssen, einander bekämpfen? Müsst sich der Dienst an der Wahrheit des Evangeliums, um die es uns beiden geht, nicht ohne diesen Kampf verfahren? Das möchte ich für den Sylvestersabend fragen und grüsse dich inzwischen herzlich

dein

Emil Brunner.

über das
König